

16./IV. 1918

Die Verregulierung der Winkelhotels. Die von uns bereits gestern abiserte Konferenz in Angelegenheit der Verregulierung der Hotel Garnis hat heute nachmittag im Zentralstadthaus unter dem Vorsitz des Magistratsrats Dr. Emil Vita stattgefunden. In Vertretung der Oberstadthauptmannschaft erschien Oberstadthauptmannstellvertreter Oberpolizeirat Dr. Emil Schreiber, in Vertretung des Fremdenverkehrsbureaus Direktor Zilahi, seitens der Gewerbevereinigung der Hoteliers und Restaurateure Präsident Eduard Falkovics, seitens der Gewerbevereinigung der Klein- und Mittelhotels Dr. Franz Erdös. Außerdem hatten sich die Vorsteher aller Budapester Bezirke eingefunden. Die Konferenz wurde vom Magistratsrat Dr. Emil Vita mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher er die ganze Frage nach allen Seiten beleuchtete. Der Rechtsvertreter der interessierten Hoteliers Dr. Franz Erdös führte aus, daß der überwiegend größte Theil der Hoteliers von dem ersten Willen durchdrungen ist, ihre Betriebe auf anständiger Basis zu führen. Der Wille allein genüge bei den gegenwärtig herrschenden Verhältnissen nicht, und die Hoteliers können ihre Absicht nur dann durchführen, wenn sie von den Behörden unterstützt werden. Die Hauptsache sei, daß der schlechte Ruf jener Hotels, die dem reisenden Publikum zur Verfügung gestellt werden sollen, ausgemerzt werde. Das sei aber nur mit Hilfe der Behörden möglich. Das geeigneteste Mittel wäre die Einleitung einer großangelegten Propaganda. Auf den Budapester Bahnhöfen müßten Plakate angebracht werden, in denen dem reisenden Publikum Mitteilung von der Existenz dieser Hotels gemacht wird. Die Militärbehörde müßte dafür Sorge tragen, daß die durchreisenden Offiziere auch in diesen Hotels einquartiert werden. Vor allem aber fordern die Hoteliers neue Möbel und entsprechende Mengen Bettzeug. Zu ähnlichem Sinne äußerten sich auch die anwesenden Vertreter der beiden Gewerbevereinigungen. Oberstadthauptmannstellvertreter Dr. Emil Schreiber hielt ein längeres Exposé, in dem er die in den Winkelhotels derzeit herrschenden Zustände schildert und darauf hinwies, daß die Besitzer der Hotels nunmehr Farbe

bekennen müssen, ob sie den Betrieb auf anständiger Basis fortsetzen wollen oder ob aus den Hotels polizeilich geduldete Rendezvousorte werden sollen. Einen anderen Ausweg gebe es nicht mehr. In der Zukunft werde es in der Hauptstadt entweder Hotels geben, die auf solider Grundlage geführt werden, oder die erwähnten Rendezvousorte. Bezirksvorsteher Dévény brachte den Umstand zur Sprache, daß Klagen darüber aufgetaucht sind, als würden die Bezirksvorstellungen gegen die Eigentümer der Winkelhotels bei der Entziehung der Gewerbebelizenz nicht genug strenge und rigoros vorgehen. Diese Anschuldigung müsse er auf das entschiedenste zurückweisen, denn gerade jetzt sei im siebenten Bezirk gegen den Eigentümer eines Winkelhotels, der die neuen polizeilichen Vorschriften nicht eingehalten hat, die Untersuchung im Zuge. Bezirksvorsteher Goreczky erklärt sich seinerseits bereit, jenen Hoteliers, die ihre Hotels dem reisenden Publikum zur Verfügung stellen wollen, bei der Erreichung ihres Zieles zu helfen. In ähnlichem Sinne sprach auch Bezirksvorsteher Entöd. Nachdem noch mehrere Redner, unter ihnen auch der Direktor des Fremdenverkehrsbureaus Zilahi und Polizeirat Schäffer ihren Standpunkt präzisiert hatten, wurde der Beschluß gefaßt, im Laufe der nächsten Woche alle Budapester Winkelhotels durch eine behördliche Kommission einer genauen Besichtigung unterziehen zu lassen. Die Aufgabe dieser Kommission wird es dann sein, jene Hotels zu bestimmen, die geeignet sind, für Wohnungs- oder Amtszwecke zu dienen. Diese Hotels dürfen im Sinne der Bestimmungen des Hotelstatuts unter keinen Umständen für Stunden vergeben werden. Sollte dies aber dennoch der Fall sein, dann wird den Besitzern die Gewerbebelizenz entzogen. Die Qualifizierung der Hotels wird auf der ganzen Linie durchgeführt werden. Die Besitzer werden aufgefordert, innerhalb eines Präklusivtermins sich zu äußern, zu welcher Klasse ihre Hotels gehören sollen. Der Pikanterie entbehrt nicht der Umstand, daß in dem der Hauptstadt unterbreiteten Memorandum die Eigentümer der Winkelhotels um eine Erhöhung der Zimmerpreise eingekommen sind. Wie uns mitgeteilt wird, besteht an maßgebender Stelle die Absicht, nur jene Hotels in Anspruch zu nehmen, die vermöge ihrer Einrichtung und Ausdehnung wirklich geeignet sind, dem Mangel an Zimmern einigermaßen abzuhelfen.